

Nr.	Brief-Nr.	Empfänger	Inhalt
16.	5. 1. 17	Heer und Marine	Armeebefehl Seiner Majestät.
17.	9. 1. 17	—	Kaufzeichnungen des Generals v. Bartenwerffer über die Beratung zum Beginn des U-Bootkrieges.
18.	12. 1. 17	—	Antwort der Verbandsmächte auf Wilsons Friedensvermittlung.
	16. 1. 17	—	Erklärung Englands.
19.	Telegramm Nr. 86 14. 1. 17	Hr. v. Zermer	Äußerung des Botschafters Graf Bernstorff über die Stellung der Vereinigten Staaten.
20.	—	—	Denkschrift über Behandlung bewaffneter Handelschiffe.
21.	Telegramm Nr. 139 22. 1. 17	Hr. v. Grünau	Befehl an Botschafter Graf Bernstorff vom 16. 1. 17.
22.	Nr. 208 22. 1. 17	D. S. Z.	Antwort des Botschafters Graf Bernstorff und Stellungnahme des Auswärtigen Amtes hierzu.
23.	22. 1. 17	—	Ansprache Wilsons an den Senat.
24.	Telegramm 27. 1. 17	Auswärtiges Amt	Botschafter Graf Bernstorff über Friedensvermittlungsvorschlag des Präsidenten Wilson.
25.	Telegramm Nr. 66 29. 1. 17	Botschafter Graf Bernstorff	Antwort auf Vorschlag Wilsons.
26.	11. 2. 17	Auswärtiges Amt	Amerika tritt noch nicht in den Krieg.
27.	Nr. 71 357 M. II. 16. 10. 18	Reichstanzler	Über die D. S. Z. und den U-Bootkrieg.
28.	—	—	Zur Beurteilung der Politik Wilsons.
29.	—	—	Über die Wirkung des U-Bootkrieges.
30.	—	—	Angaben über die amerikanische Hilfe für die Entente.

1.

Vertreter des Admiralstabes der Marine
im Großen Hauptquartier.
Nr. 2597.

Dr. S. Du., Ostern, 10. 9. 1916.

Ich habe heute General Ludendorff entsprechend den Anweisungen E. E. die Raitmannsche Denkschrift unter Betonung ihrer Diskretion bedingenden Herkunft und ihres Wertes zu lesen gegeben. Dabei habe ich unter Bezugnahme auf das Schreiben an den Feldmarschall auf dessen wichtigsten Punkt, — größere Gefahr für Eingreifen der Neutralen bei Verzicht auf den U-Bootkrieg — nachdrücklich hingewiesen.